



Informationen zum BDS-Beizmonitoring 2014

Probenahmen für Heubach-Analysen zur Bestimmung des Staubgehaltes von Saatgut-Partien

Sehr geehrte Vermehrer-Mitglieder,

Schon in den vergangenen zwei Jahren hatten wir den selbst aufbereitenden Vermehrern empfohlen, sich durch Untersuchung von Saatgutproben auf Staubgehalt von der Leistungsfähigkeit ihrer Anlagen im Blick auf die zertifizierte Beizstelle ein Bild zu machen. Auf der Suche nach Institutionen, die uns bei den Heubach-Analysen unterstützen könnten, haben wir uns wieder mit dem Bundesverband der VO-Firmen (BVO) auf ein abgestimmtes Verfahren für die Untersuchungen durch die Beizmittel-Industrie verständigt.

Unsere Nachfrage bei BASF, Bayer, und Syngenta hat – jeweils unter dem Hinweis auf begrenzte Kapazitäten – wieder grundsätzliche Bereitschaft ergeben, unser Untersuchungsvorhaben auch in diesem Jahr wieder zu unterstützen. Allerdings wird einheitlich sehr darauf gedrungen, dass die Ablaufplanung dem entsprechen sollte, was mit dem BVO vereinbart wurde. Der Ablaufplan für die Beprobungen gleicht dem des Vorjahres.

BDS-Beizmonitoring 2014 mit dem Schwerpunkt Heubach-Analysen

Es ist bei der Ansprache der Industrievertreter durch unsere selbst aufbereitenden Vermehrer wichtig, dass deutlich wird, **für welches Projekt die Proben eingesendet werden. Deshalb geben Sie unbedingt das Stichwort „BDS-Beizmonitoring 2014“ an**, um eventuelle Irritationen bei der Industrie zu vermeiden. Die Proben sollten nicht nur zu der jeweiligen Aufbereitungsstelle sondern **auch zu dem jeweiligen Verband (also hier dem BDS) eindeutig zurück zu verfolgen sein**.

Folgende Vorgehensweise empfehlen wir unseren selbst aufbereitenden Vermehrern:

- Ihr **Ansprechpartner** aus den Reihen unserer Fördermitglieder (Beizmittelhersteller) im Rahmen dieses Projektes ergibt sich aus der Produktherkunft des Beizmittels von dem jeweiligen Unternehmen (z.B. mit Rubin TT gebeiztes Saatgut wird nur von der BASF untersucht, mit Efa Spezial gebeiztes Saatgut wird nur von Bayer untersucht, mit Landor CT gebeiztes Saatgut wird nur von Syngenta untersucht, etc.; Liste der entsprechenden Ansprechpartner siehe Seite 2, unten).
- Daraus ergibt sich: Proben werden grundsätzlich nach Produktzugehörigkeit des Beizmittels zum Hersteller-Unternehmen untersucht.
- Bitte nennen Sie Ihrem Ansprechpartner das Stichwort „**BDS-Beizmonitoring 2014**“, damit ein entsprechender Hinweis in den Probenbegleitschein aufgenommen und die Probe diesem BDS-Projekt zugeordnet werden kann.
- Untersucht werden ausschließlich Saatgutproben der Kulturarten **Weizen, Gerste, Roggen und Triticale**.
- Die **Untersuchung einer Kulturart sollte immer als „Tandem“** durchgeführt werden; bestehend aus 1 Probe gereinigter Rohware und 1 Probe gebeizter Ware.
- Also: Jeweils **1 Probe (500 Gramm) gereinigter Rohware** (Probe unmittelbar vor der Beizung) **in Verbindung** mit jeweils **1 Probe (500 Gramm) gebeizter Ware** (Probe unmittelbar vor der Absackung).
- Pro Aufbereitungs-/Beizanlage werden insgesamt **maximal 6 Proben** untersucht (z.B. 2 Proben gereinigter und gebeizter Weizen, 2 Proben gereinigte und gebeizte Gerste und 2 Proben gereinigter und gebeizter Roggen).
- Es sollten ausschließlich Proben aus dem **aktiven Aufbereitungs- bzw. Beizprozess** untersucht werden (keine Rückstellmuster gereinigter Rohware z.B. bei Gerste).
- Das **benötigte Material** (Probentüten, Probenbegleitschein etc.) erhalten Sie auf Anfrage bei dem jeweiligen Ansprechpartner aus den Reihen unserer Fördermitglieder (siehe S. 2, unten).

- Weitere Details hinsichtlich der Probenahme, Probeneinsendung etc. besprechen Sie bitte mit dem jeweiligen Ansprechpartner aus den Reihen unserer Fördermitglieder (siehe unten).
- Sie sollten sich die Untersuchungsergebnisse Ihrer eingesandten Proben mitteilen lassen. Die Auswertung zur Gesamtstudie wird anonymisiert und verbandsbezogen erfolgen.

Die drei großen uns unterstützenden Beizmittelhersteller haben angeboten, die Analysen als kostenlose Service-Leistung durchzuführen, allerdings nur in einem Umfang, den ihre Untersuchungskapazitäten erlauben. Hierzu ist allerdings eine zeitliche Streckung erforderlich, so dass die Ergebnisse erst im Frühjahr 2015 vorliegen werden.

Wo wegen Kapazitätsüberschreitung Absagen durch die Industrie-Unternehmen erteilt werden, können **vielleicht** Heubach-Analysen durchgeführt werden durch (vorherige Anfrage notwendig):

1. Julius-Kühn-Institut, Messeweg 11/12, 38104 Braunschweig
Ansprechpartner: Dr. Udo Heimbach, Tel.: 0531 299-4510
E-Mail: udo.heimbach@jki.bund.de
2. Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, Neßlerstr. 23-31, 76227 Karlsruhe
Ansprechpartnerin: Frau Dr. Andrea Jonitz, Tel.: 0721 9468150
E-Mail: andrea.jonitz@ltz.bwl.de

Beim JKI noch ungeklärt, würden aber auf jeden Fall beim LTZ Augustenberg Kosten für die Untersuchung der Proben anfallen.

Für Rückfragen stehen die Geschäftsstelle Ihres Saatbauverbandes und der BDS gern zur Verfügung.

Landesverband Bayerischer Saatgetreideerzeuger-Vereinigungen e.V.

Dr. Christian Augsburg
Erdinger Straße 82a, 85356 Freising
Tel.: 08161 / 989 071-0, E-Mail: info@baypmuc.de

Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger e.V.

Dr. Christian M. Schröder, Geschäftsführer
Tel.: 04539 / 347, E-Mail: info@deutsche-saatguterzeuger.de

Ansprechpartner der verschiedenen Beizmittelhersteller in Bayern

Landor CT, Arena C, Celest, Zardex G:

Stefan Vullriede, Technischer Berater
Tel.: 06181/90 81 132, Mobil: 0174/31 73 898
E-Mail: Stefan.Vullriede@syngenta.com

Rubin TT:

Friedemann Seeger, Südbayern
Tel.: 07452/7 59 64, Mobil: 0172/661 58 28
Roland Schmitt, Nordbayern
Tel.: 09199/69 64 34, Mobil: 0174/319 67 07
E-Mail: roland.b.schmitt@basf.com

Efa, Baytan UFB, Landor CT, Contur Plus – Inteco Pack:

Thomas Hellmuth, Region Süd
Mobil: 0172/254 02 75
E-Mail: thomas.hellmuth@bayer.com